

Ausgabe 25

 **ENERGIEVERSORGUNG**
Dahlenburg-Bleckede AG

meine ENERGIE

mein **KUNDENMAGAZIN**
DER EVDB AG



Traditionshandwerk
**DIE DRUCKEREI
SCHLÜTER**

ENERGIESPAREN
Clevere Expertentipps

MENSCHEN BEI DER EVDB
Seit vielen Jahren für Sie im Einsatz

ROLF BANNEHR
Vorstandsvorsitzender
EVDB AG



Liebe Leserin, lieber Leser,

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Um bei steigenden Preisen eine finanzielle Entlastung herbeizuführen, setzte die Bundesregierung bereits positive Signale mit dem Absenken der MWSt. für Gas- und Fernwärme-Produkte ab 01.10.2022, der Erstattung des Gasabschlages im Dezember 2022 (Dezember-Hilfe) sowie der geplanten Strom- und Gaspreisbremse in 2023. Auch wir machen uns als Energieversorger, aber auch aus Verbrauchersicht Gedanken, wie wir Energie ganz praktisch einsparen können. Auf den Seiten 4 und 5 haben wir für Sie hilfreiche Tipps zusammengestellt. Der Beitrag ab Seite 12 über das ‚Haus von morgen‘ zeigt zudem auf, wie auch smarte Technologien in Zukunft daran beteiligt sein werden, unseren Energieverbrauch zu steuern.

Um Energie geht es in unserem Porträt über die Druckerei Schlüter lediglich am Rande. Die Druckerei Schlüter in Gienau bringt bereits in zweiter Generation verlässlich aufs Papier, was gelesen werden soll.

Lesenswert sind auch die Kurzporträts unserer langjährigen Mitarbeiter Heinrich Sevecke, Michael Röttger und Friedhelm Hinrichs. Auf den Seiten 10 und 11 geben sie Einblick in ihren beruflichen Werdegang bei der EVDB. Ein herzliches Willkommen gilt zudem unseren Auszubildenden Elektronikern für Energie- und Gebäudetechniker. Junge Menschen, die trotz dieser turbulenten Zeiten mit Enthusiasmus und Neugierde erste Schritte auf ihrem Berufsweg gehen. Lassen wir uns anstecken von ihrem Optimismus. Eine Haltung, die uns jetzt darin unterstützt, auch mental gut durch die Energiekrise zu kommen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für das kommende Jahr. Bleiben Sie gesund und optimistisch.

Herzlichst,

Ihr ROLF BANNEHR

INFO

Sie haben Fragen zu unserem Unternehmen oder dem aktuellen Leistungsangebot? Wissenswertes finden Sie auf unserer Internetseite: www.evdbag.de

Selbstverständlich sind wir während der bekannten Dienstzeiten auch telefonisch in Dahlenburg und Bleckede für Sie erreichbar:

Kundentelefon DAHLENBURG 05851.955-0

Kundentelefon BLECKEDE 05852.397-0

Inhalt

03

EVDB von A bis Z
SPRECHEN SIE ENERGIE?

04

clever ENERGIESPAREN
SPARPOTENZIALE
IM HAUSHALT

06

unsere EXPERTENTIPPS
DAS SCHONT IHRE KOSTEN

07

unser ENGAGEMENT
FÜR EINE LEBENDIGE REGION

08 TITELTHEMA

unsere REGION
SCHWARZ AUF WEISS
DRUCKEREI SCHLÜTER

10

wir DIE EVDB
UNSERE MITARBEITER

12

digitale ZUKUNFT
SMART LIVING TEIL 2

14

aufgetischt und INFORMIERT
MITTERNACHTSPLÄTZCHEN

15

jetzt MITGEMACHT
MITMACHEN & GEWINNEN

Sprechen Sie ENERGIE?

Von A wie Arbeitspreis bis Z wie Zählerstand: Lernen Sie uns kennen! Hier erläutern wir die wichtigsten Begriffe rund um die großen Themen der Energieversorgung.



G Gasarten

Bei der Wärmeerzeugung kommen in Deutschland drei Gasarten zum Einsatz: Erdgas, Flüssig- und Biogas. Erdgas entsteht, wenn sich organische Stoffe im Erdreich ablagern und unter Erd- und Gesteinsschichten zusammengepresst werden. Unter Sauerstoffabschluss erfolgt eine chemische Reaktion, aus der ein Gas entsteht, das sich in Lagerstätten unter der Erdoberfläche sammelt. Flüssiggas (liquefied natural gas oder LNG) entsteht hingegen, wenn Erdgas auf 160 °C herunter gekühlt wird. Der Vorteil: Das um den Faktor 600 verringerte Volumen erlaubt einen energetisch wirtschaftlichen Transport. Bevor das Einspeisen in das Gasnetz erfolgt, wird das LNG in einen gasförmigen Zustand zurückversetzt. Biogas wiederum entsteht in Biogas- oder Kläranlagen während der natürlichen Zersetzung von organischem Material wie Gülle, Klärschlamm, Bioabfällen oder Energiepflanzen wie Mais.



H Hausanschluss

Das Grundstück ist gekauft, das Haus gebaut und doch fehlen wichtige Bausteine: Um Strom, Wasser, Gas oder Telekommunikationsmedien nutzen zu können, müssen entsprechende Versorgungsleitungen ins Haus gelegt werden. Erst mit einem sogenannten Hausanschluss wird die Verbindung zwischen Abnehmern und den Ver- bzw. Entsorgungsnetzen geschaffen.



I Induktive Energieübertragung

Sowohl Induktionsherde als auch Ladepads, wie sie für das Aufladen von Handyakkus bereits verwendet werden, funktionieren nach ein und demselben Prinzip: Sobald Wechselstrom durch eine Kupferspule fließt, erzeugen die Spulen ein Magnetfeld. Eine solche Spule befindet sich unter anderem in Smartphones. Positioniert man also ein mobiles Telefon in der Nähe der Ladestation, nimmt die Spule des Gerätes den erzeugten Strom des Ladepads auf und der Akku wird geladen. Dieses Prinzip der kontaktlosen Energieübertragung wird bereits für weitere Anwendungsbereiche erprobt, z.B. für das kabellose Laden von Elektrofahrzeugen über den Asphalt.

Gut vorbereitet IN DIE KALTE JAHRESZEIT

Die Bereitstellung von Heizwärme und Warmwasser in privaten Haushalten benötigt den größten Energieanteil. Nehmen wir unsere Elektrogeräte unter die Lupe, lassen sich zusätzliche Sparpotenziale erkennen.

Richtig heizen – richtig lüften

Bis zu 6 % Heizenergie lassen sich einsparen, wenn Sie die Raumtemperatur um nur 1 Grad Celsius absenken. Hilfreich sind programmierbare Thermostate, die sich leicht gegen die meisten eingebauten Modelle austauschen lassen. Die Temperatur lässt sich so Raum für Raum bedarfsgerecht steuern und variabel programmieren. Bei kühleren Räumen ist jetzt besonders darauf zu achten, durch regelmäßiges Lüften einer Schimmelbildung vorzubeugen. Kurzes Stoßlüften bei weit geöffnetem Fenster und abgeschalteten Heizkörpern bringt den gewünschten Effekt.

Warmwasser – bewusst genutzt

14 % des Energieverbrauchs fällt auf die Bereitstellung von warmem Wasser fürs Duschen, Baden und Spülen. Während für ein Wannenbad rund 150 l Wasser erhitzt werden müssen, kommt eine fünfminütige (nicht zu heiße) Dusche mit 60 l Wasser aus. Zusätzliche Einsparungen lassen sich mit einem Sparduschkopf erzielen. Achten Sie jedoch darauf, dass ein Wasserdurchfluss von weniger als 9 l pro Minute angegeben ist. Den gleichen Effekt erzielt man an Wasserhähnen mit einem Perlator.

Eine fünfminütige
Dusche kommt mit
ca. 60 l Wasser aus

Optimierte Technik

Werden die Einstellungen von Heizanlagen im Eigenheim – darunter die Grundtemperatur, die Nachtabsenkung, ggf. die Warmwasser-Temperatur etc. – von einem Fachmann korrigiert, kann sich daraus eine Einsparung von bis zu 20 % ergeben. Wärmeerzeuger sollten zudem jährlich vor der Heizperiode gereinigt und gewartet werden. Darüber hinaus kann ein regelmäßiger hydraulischer Abgleich sinnvoll sein. Und schauen Sie doch einmal nach, ob die Rohrleitungen im Heizungsraum gut isoliert sind. Auf diese Weise erzielen Sie eine Effizienzsteigerung sowie eine bessere Verteilung der Wärme im Haus. Auch veraltete Heizungspumpen können große Energiefresser sein. Mit einer neuen Anlage lässt sich ein hoher Prozentsatz Energie einsparen.

In punkto Wasseraufbereitung ist ein elektronisch geregelter Durchlauferhitzer einem hydraulischen vorzuziehen, der zum Aufheizen größerer Wassermengen viel Strom verbraucht.



Gemüse aus dem Ofen
benötigt doppelt so viel
Energie wie die Zuberei-
tung in der Pfanne.

Energieeffizient Kochen

In einem durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt entfallen auf das Kochen rund 11 % der jährlichen Stromkosten. Es lohnt sich also, auch hier genauer hinzuschauen. Garen Sie im Dampf, dies schont nicht nur die Vitamine, sondern es spart auch jede Menge Zeit und damit Energie. Zwei Zentimeter Wasser reichen bereits aus, um Eier oder Gemüse zuzubereiten (den Deckel nicht vergessen!). Gemüse aus dem Backofen benötigt doppelt so viel Energie, wie die Zubereitung in der Pfanne.

Kommt der Ofen für Schmorgerichte oder Gebäck doch einmal zum Einsatz, entfernen Sie nicht benötigte Bleche oder Gitter und verzichten Sie auf das Vorheizen. Ihre Gerichte garen meist lediglich fünf zusätzliche Minuten.

Topf versus Mikrowelle

Geht es ums Aufwärmen von Lebensmitteln, stellt sich für viele die Frage „Herdplatte oder Mikrowelle“? Das Umweltbundesamt rät: Speisen bis zu einem Gewicht von 250 Gramm lassen sich stromsparend in der Mikrowelle zubereiten. Bei größeren Mengen ist ein Topf effizienter. Besonders beliebt ist darüber hinaus die Auftaufunktion bei Mikrowellen. Nehmen Sie die tiefgekühlten Lebensmittel besser frühzeitig aus dem Eisfach heraus, auch dies hilft, Ihre Energiekosten auf einem überschaubaren Level zu halten.

TV, PC & Co.

Auf Fernseher und Spielkonsolen können bis zu 28 % des Stromverbrauchs fallen. Ausschlaggebend sind hier neben der Energieeffizienzklasse auch Größe und Leistung des Modells. Ein sehr großer Bildschirm hat im Vergleich zu einem kleineren Gerät einen immensen Verbrauch, selbst wenn er der besten Effizienzklasse angehört. Auch der HDR-Modus, also der Hochkontrast-Modus moderner Geräte, verbraucht zusätzliche Energie. Dieser lässt sich jedoch leicht deaktivieren. Ein Notebook ist grundsätzlich sparsamer als ein Desktop-PC, der bisher mit etwa 35 € im Jahr zu Buche schlug. Ein Laptop kommt mit etwa einem Drittel des Preises aus. Ein Gaming-PC mit Hochleistungsprozessor und großer Grafikkarte benötigt wiederum nochmals ein höheres Energievolumen als ein Standard-PC. Lassen Sie TV, PC & Co inkl. WLAN-Router nicht im Stand-by-Modus laufen, wenn diese nicht benötigt werden, auch das spart in Summe einige kWh Strom im Jahr. Hier sind abschaltbare Steckdosenleisten praktisch.

EXPERTENTIPPS zum **cleveren** Energiesparen



Kleine Maßnahmen, die in der Summe Wirkung zeigen: Unsere Mitarbeiter*innen geben Ihnen Tipps, mit denen Sie Ihre Energiebilanz zusätzlich verbessern können.

Sinnvolle Selbstreinigung?

Viele Backöfen verfügen über die Funktion „Selbstreinigung“. Je nach Grad der Verschmutzung benötigt dieser Vorgang zwischen einer und drei Stunden, während sich das Gerät auf 500 °C aufheizt. Energie, die sich bei einer manuellen Reinigung sparen lässt.
Tabea Kühle, Kundenservice

Bewusst beleuchtet

Weihnachtsbeleuchtung in Haus und Garten nicht rund um die Uhr eingeschaltet lassen. Per Zeitschaltuhr auf die wichtigsten Stunden am Tag reduziert, lässt sich der Energieverbrauch deutlich verringern. Auch bei Außenbeleuchtung und Teichpumpe überlegen, wann diese aktiviert sein müssen.
Anne Meins, Elektrofachgeschäft Bleckede

Clever kühlen

Geräte, mit denen gekühlt oder geheizt wird, arbeiten sehr energieintensiv. Im Kühlschrank ist eine Temperatur von 7 °C ausreichend. Senken Sie die Temperatur um nur 1 °C, reduziert sich der Stromverbrauch um etwa 6 %. Sparpotenzial bietet auch das Abschalten kaum befüllter Kühlgeräte in Keller, Garage oder Abstellkammer.
Michael Röttger, Kundenservice

Hier prüft der Fachmann

Damit die Heizungsanlage energiesparend läuft, sollten Hausbesitzer diese vom Fachmann warten und ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend einstellen lassen. Auch lohnt es sich, Umwälzpumpen auf ihren Verbrauch zu prüfen.
Mathias Möller, Abteilungsleiter regenerative Energien

Smarte Thermostate

„Intelligente“ Thermostate lassen sich ohne großen Aufwand an Heizkörpern installieren. Sie können unterwegs bequem per App geregelt werden und bieten die Möglichkeit, individuelle Zeitprofile zu erstellen.
Heinrich Sevecke, Abteilungsleiter Elektroinstallation

Wasserkocher versus Herdplatte

Wasserkocher verbrauchen rund ein Drittel weniger Strom als Herdplatten. Deshalb Wasser für Tee oder Kaffee besser mit dem Wasserkocher anstatt im Kessel/Topf erhitzen und sich auf die Menge Wasser beschränken, die gerade gebraucht wird. TIPP: regelmäßiges Entkalken des Wasserkochers hilft zusätzlich, Strom zu sparen.
Susanne Grabler, Abteilungsleiterin Vertrieb

Ruhepause für den Router

Ein Router läuft mit einer Leistung von etwa 7 Watt. Bei einem Jahr Dauerbetrieb können so rund 20 Euro Stromkosten zusammenkommen. Daher: nachts und im Urlaub einfach mal abschalten.
Wolfgang Betti, Abteilungsleiter Netzmanagement



Für eine lebendige REGION

Seit Jahren fördern wir aus Überzeugung das Vereinsleben in der Region, Sozial- und Sportprojekte sowie Initiativen, die sich für die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten einsetzen. Über eine Zuwendung freuten sich 2022 unter anderem die Fußballjugend des TuS Barskamp sowie der Bürger-Verein Bleckede.

Trikots für die Fußballjugend

Gerade erst haben sich die U15-Fußballjunioren des TuS Barskamp e.V. mit einem herausragenden 7:1 gegen die Jugendmannschaft des Lüneburger SK Hansa behauptet, am 19. November ging es dann in die letzte Runde der Saison gegen den JSG Breese/Karwitz. Wir fanden: So viel Einsatz und Spielfreude darf belohnt werden. Die neuen blauen Trikots mit EVDB-Branding begleiten die jungen Kicker seit dieser Saison. Wir wünschen einen erfolgreichen Saisonausklang.

Das Bürgerauto schafft Mobilität

Mittwochs ein Besuch auf dem Markt oder beim Friseur oder am Freitag mit der Freundin gemütlich einen Kaffee trinken gehen: Das Bürger-Auto schafft neue Lebensqualität für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und wirtschaftlich bedürftig sind. Vom Bürger-Verein Bleckede ins Leben gerufen, verbindet der Fahrdienst alle 13 Ortsteile mit dem Zentrum von Bleckede. Ehrenamtliche Fahrer*innen nehmen die Beförderungswünsche telefonisch entgegen und fahren montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr Mitglieder des Bürger-Vereins für einen einmaligen Jahresbeitrag von 20 Euro. Etwa 15 Mal am Tag fährt das Bürger-Auto mittlerweile von Ort zu Ort. Um laufende Kosten decken zu können, stellt der Verein bezahlte Werbeflächen auf seinen beiden PKW zur Verfügung. Wir freuen uns, dieses wertvolle Projekt mit dem EVDB-Schriftzug auf beiden Fahrzeugen unterstützen zu können.



Schwarz AUF WEISS



Seine Ausbildung führte Andreas Schlüter in die Drucktechnikschule nach Celle und anschließend in eine Lüneburger Druckerei, bevor er in den elterlichen Betrieb wechselte.

Seit Ende der 90er Jahre ist die Druckerei Schlüter verantwortlich für den optimalen Druck unseres Magazins. Höchste Zeit, Ihnen das Familienunternehmen vorzustellen.

In Gienau, unweit von Dahlenburg, führt Andreas Schlüter die sogenannte ‚schwarze Kunst‘ – das Druckerhandwerk – aus. Sein Büro befindet sich im einstigen Kuhstall des Gebäudes, das Vater Peter Schlüter Anfang der 70er Jahre erwarb. Es sei wohl Liebe auf den ersten Blick gewesen, lacht Sohn Andreas. Anders könne er es sich nicht erklären, weshalb man ein marodes Haus mit undichtem Dach erwirbt, in dem es weder fließend Wasser noch eine Heizung gibt.

Damals lebte die Familie noch in Hamburg-Bergedorf, Vater Schlüter arbeitete als Grafiker in einer Wentorfer Werbeagentur. Als diese aufgelöst wurde, machte er sich

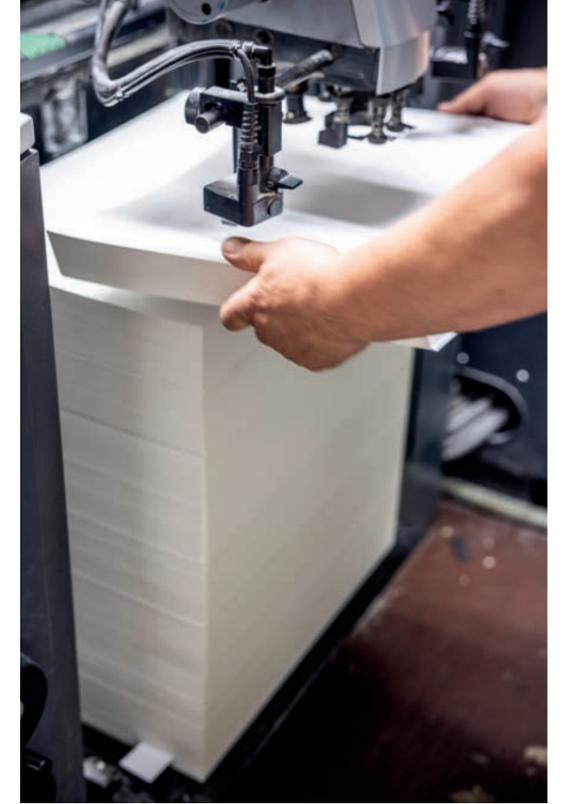
kurzerhand selbstständig und suchte nach geeigneten Räumen für sein Business. Fündig wurde er schließlich in Gienau. 1978 entstand dort der neue Familienwohnsitz, im Untergeschoss fand die Agentur ihren Platz. Doch so „jottweede“ brauchte es nicht nur einen kreativen Kopf, sondern auch einen, der die Werbemittel zeitnah produzierte. Und so trafen bald eine Davision-Dualit-Druckmaschine, Fotosatzgeräte und eine Falzmaschine An der Ziegelei Nr. 7 ein. 1981 musste bereits angebaut werden, 1983 ergänzte eine Druckmaschine der Marke Heidelberg das Maschinenensemble und die ersten Mitarbeiter*innen wurden eingestellt. Das Unternehmen wuchs. Aus dem Ein-Mann-Betrieb wurde eine Hochleistungsdruckerei,

die bis heute private wie gewerbliche Kunden mit Druckerzeugnissen aller Art versorgt, darunter das Elbe-Göhrde-Magazin oder das Kundenmagazin der EVDB.

In den 80er Jahren war Gründersohn Andreas Schlüter noch Schüler. Das Druckerhandwerk zu erlernen, wäre schon in Ordnung gewesen. Aber da war noch die Liebe zum schweren Gerät, und so war die Lehre zum PKW/LKW-Mechaniker dann seine erste Wahl. Erst nach erfolgreichem Abschluss entschied er sich, in die Fußstapfen des Vaters zu treten. Die zweite Ausbildung führte ihn in die Drucktechnikschule nach Celle und in eine Lüneburger Druckerei, bevor er in den elterlichen Betrieb wechselte. 1998 machte er seinen Industriedruckmeister, ein Jahr später übergab der Senior das Geschäft an die nächste Generation. Produziert wird seither unter der Regie von Andreas Schlüter und seinem Team im Offset-, Digital- oder Rollendruck „alles außer Geldscheine“, sagt er augenzwinkernd. Stolz sei er darauf, dass es gelungen sei, auch als kleiner Betrieb technisch und fachlich die Nase vorn zu haben. Als Ausbilder habe er junge Menschen in die Kunst des Druckens eingeweiht, 2014 erhielt er zudem die Premium-PSO-Zertifizierung, was weniger als 5 % Fehlertoleranzen im Druckergebnis erlaubt. „Eine große Herausforderung für kleine Unternehmen“, sagt Schlüter.

Produziert wird im Offset-, Digital- und Rollendruck „alles außer Geldscheine“.

Nur zehn Betriebe mit einer Größe von bis zu zehn Mitarbeitern hätten dies damals in Deutschland erreicht. Auch die großen Themen Umwelt- und Ressourcenschutz werden längst umgesetzt. „Die Maschinen arbeiten in der Vorstufe ohne Chemie und mit geringem Energiebedarf. Gedruckt wird mit umweltverträglichen Farben auf zertifiziertem Papier, für Energie sorgt Ökostrom von der EVDB“, bestätigt der Industriedruckermeister. Doch auch in Gienau ziehen in Zeiten von Materialknappheit und Energiekrise dunkle Wolken auf. „Für Papier müssen sechs Monate Lieferzeit eingeplant werden, die Preise haben sich um 100 % erhöht. Steht kein Gas mehr zur Verfügung, kann die Papierindustrie nicht mehr produzieren“, fürchtet Andreas Schlüter. „Von der Druckfarbe bis zur Druckplatte ist alles extrem teuer geworden.“ Froh sei er über die noch moderaten Energiepreise in der Region.“ Wie viele andere Unternehmen wird auch er einen Teil der Kosten an seine Kunden weitergeben müssen. Glücklicherweise macht ihn das nicht, doch den Kopf in den Sand zu stecken ist nicht seine Art. Viel lieber spricht er über den originalen „Heidelberger Tiegel“ von 1960, eine Druckmaschine, die noch heute im Einsatz ist und mit der es sich tadellos stanzen, nutzen und prägen lässt.



Seit 2014 ist der Betrieb Premium-PSO zertifiziert. Ein Standard, den die wenigsten Druckereien erreichen.

Nachdem Vater Peter im April 2022 verstarb, ist Andreas wohl der letzte Schlüter, der die ‚schwarze Kunst‘ in Gienau ausführt. Die Tochter hat sich, wie schon der Großvater, für die bildende Kunst entschieden. „Wir schauen mal, was die Zukunft bringt“, sagt Andreas Schlüter. Sollte er tatsächlich einmal die Druckkunst an den Nagel hängen, warten schon zwei weitere Leidenschaften auf ihn: die Ferienhausvermietung an der Ostsee und der alte Resthof in Gienau, der unter seiner Regie zu einem echten Kleinod wurde.

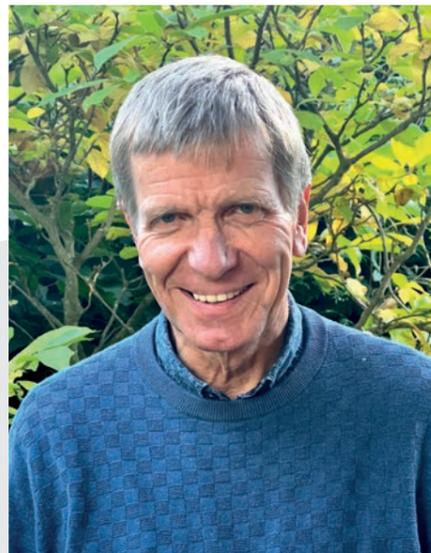
Von Anfang an MITTENDRIN

In Ihrer Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik lernen unsere Azubis alles, worauf es bei der Energieversorgung in Gebäuden ankommt.

Im August sind unsere „Neuen“ in ihr erstes Ausbildungsjahr gestartet. Ilja Heinze (18), Sebastian Steinmetz (18), Oliver Lilienthal (16), Leo Morice Neumann (17) und Luca Bölter (17) schnupperten schon Betriebsluft während eines Praktikums, bevor sie sich für die Laufbahn des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik entschieden. Das Elektrowerkzeug faszinierte Oliver Lilienthal schon immer, daher fiel ihm die Berufswahl nicht schwer. Ähnlich war es bei Sebastian Steinmetz, der es mit seinem Einstieg bei der EVDB seinem Vater und seinem Onkel gleichtat und somit eine Familientradition fortführt. Ilja Heinze



bewarb sich im Rahmen seiner Fachhochschulreife für ein Jahrespraktikum bei der EVDB. Ein Jahr lang erhält er nun an drei Wochentagen Einblicke in das Berufsleben. Leo Morice Neumann ist gebürtiger Bleckeder. Ihn freut, dass er einen Ausbildungsplatz an seinem Heimatort gefunden hat. In einem sind sich alle vier einig: Eine Ausbildung bei der EVDB ist spannend. Dass man als angehender Energie- und Gebäudetechniker nicht nur im Kundendienst, im Netzbetrieb und auf Baustellen lernt, sondern auch mit Photovoltaik, Biogas- und Windkraftanlagen in Berührung kommt, sei schon etwas Besonderes.



Friedhelm Hinrichs Danke für 48 Jahre Elektroinstallation

besetzt, 1991 hielt der Walmsburger seinen Meisterbrief in den Händen. Heute ist Friedhelm Hinrichs vor allem auf Großbaustellen im Landkreis sowie in Hamburg anzutreffen. Er ist verantwortlich, wenn es um die elektrische Versorgung von Gebäuden geht, plant und koordiniert komplexe Anlagen, nimmt diese in Betrieb und ist zuständig für deren Instandhaltung. Seit 48 Jahren begleitet Friedhelm Hinrichs das Kraftwerk Bleckede, seit 2010 die EVDB. Wechselt er am 1. Januar 2023 in den Ruhestand, wird er sich gerne an sein Bleckeder Team erinnern. Privat wird er einen Gang runter schalten, sich um seine vermieteten Häuser kümmern und gemeinsam mit seiner Frau öfter mal die heimische Scholle gegen ein interessantes Reiseziel tauschen. Wir sagen: Danke für 48 gemeinsame Jahre und alles Gute für den Ruhestand!

Ursprünglich hatte es Friedhelm Hinrichs der Bundesgrenzschutz angetan. Doch dann folgte er doch dem Rat seiner Lehrerin, erst einmal etwas ‚Ordentliches‘ zu lernen. Nach Abschluss der mittleren Reife bewarb er sich beim damaligen Kraftwerk Bleckede, am 1. August 1974 begann er dort seine Ausbildung zum Elektroinstallateur. Rund 13 Jahre später war es dann Zeit für den nächsten Karriereschritt: 1987 wurde eine freie Meisterstelle durch ihn

Jubiläen BEI DER EVDB

Heinrich Sevecke 30 Jahre im Einsatz für Volt und Ampere

E-Mails beantworten, Aufträge bearbeiten, Monteur zu- und Material einteilen – Aufgaben, die Heinrich Sevecke gerne in den ruhigen Morgenstunden erledigt. Als Abteilungsleiter Elektroinstallation ist er die Schnittstelle zwischen Kunden und Technikern und Ansprechpartner bei der Planung und Programmierung von Photovoltaikanlagen und Elektroinstallationen in Gebäuden. Sein beruflicher Werdegang begann 1992 im damaligen Kraftwerk Bleckede, als er 16-jährig eine Ausbildung zum Elektroinstallateur absolvierte. Dann folgten zehn Monate Wehrdienst, bevor er als geschätzter Kollege ins Unternehmen zurückkehrte. In den darauffolgenden Jahren widmete er sich der klassischen Elektroinstallation, später kam der Netzbau hinzu. 2012 übernahm er die Leitung der Abteilung Elektro-



installation und tauschte das Werkzeug gegen PC und Telefon. Seit 30 Jahren ist er nun Experte in diesem Fachbereich. Neben der engen Verbindung zu seinem Betrieb schätzt Heinrich Sevecke vor allem das breite Themenspektrum seiner Tätigkeiten, zu denen auch die Elektromobilität und die intelligente Steuerung und Vernetzung zählen. Von Zeit zu Zeit kehrt der gebürtige Bleckeder dann noch zu seinen handwerklichen Wurzeln zurück: Wenn er an seinem alten Traktor Marke Hanomag schraubt. Wir sagen herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum!



Michael Röttger Vier Jahrzehnte Service für die Kunden

Seine Lehre brachte er erfolgreich zu Ende und durchlief anschließend verschiedene Abteilungen, bevor er seinen festen Platz im Kundenservice fand. Mit der Jahrtausendwende führte die Liberalisierung des Strommarktes und der Ausbau regenerativer Energien dazu, dass das Team „Kundenservice“ nun auf einer sehr viel breiteren Klaviatur spielen musste. Was jahrelang von zwei Personen bearbeitet wurde, ruht heute auf den Schultern eines achtköpfigen Teams. Michael Röttger bearbeitet den Messstellenbetrieb, koordiniert u. a. den Wechsel von Zählern und übernimmt gewissenhaft das Energiedatenmanagement und die Marktkommunikation. Wir wünschen Herrn Röttger alles Gute zu seinem Betriebsjubiläum!

Was Michael Röttger, Mitarbeiter im Kundenservice, an der EVDB seit 40 Jahren schätzt? „Dass man sich trotz Fusion und stetem Wachstum den familiären Charakter bewahrt hat.“ Am 1. August feierte er sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Seinen Einstieg bei der EVDB verdankt er einem Klassenlehrer, der ihm vorschlug, sich doch für eine Ausbildung zum Industriekaufmann zu bewerben. „Keine schlechte Idee“, befand der damals 16-Jährige und sprach beim Kraftwerk Bleckede vor.

TEIL 2

Smart LIVING



Smart-Home-Geräte wie Thermostate, Lampen, Schösser oder Kameras lassen sich direkt über Ihr Smartphone oder Tablet steuern.

Wohnen in einem intelligenten Zuhause: Die Vernetzung von Gebäudefunktionen und Geräten wird uns zunehmend darin unterstützen, unseren Energieverbrauch zu optimieren. Ein Zukunftsszenario? Keineswegs! Willkommen im Haus von morgen.

Sprechen wir von der Digitalisierung, macht diese auch vor unseren privaten vier Wänden nicht Halt. Intelligente Systeme sollen den Alltag komfortabler gestalten und Energieangebot und -nachfrage optimal aufeinander abstimmen. Wir stellen Ihnen drei smarte Lösungen vor.

Smart Meter – die intelligenten Zähler

Nur wenn unser aller Energieverbrauch zu jeder Zeit transparent ist, können Stromerzeuger und Stromnetzbetreiber die Energieproduktion und Netzauslastung optimieren. Die Energiewende ist folglich auf Stromzähler mit smarter Messtechnik angewiesen, die genau diese Daten zur Verfügung stellen. Zwei unterschiedliche Typen von Mess-

geräten sieht der Gesetzgeber vor: moderne und so genannte intelligente Messeinrichtungen. Jeder Haushalt, mit einem Jahresverbrauch von weniger als 6.000 kWh soll zukünftig mit einer modernen Messeinrichtung – dem digitalen Stromzähler – ausgestattet werden. Dabei handelt es sich um eine Messeinheit, die den Verbrauch 24 Stunden minutengenau abbildet. Von intelligenten Messeinrichtungen, den Smart Metern, spricht man hingegen erst, wenn ein digitaler Stromzähler zusätzlich mit einem Kommunikationsmodul, dem sogenannten Gateway, ausgestattet ist. Dieses ermöglicht die Übertragung der Daten zwischen Verbrauchsstelle und Energieversorger. Ein Smart Meter gewährt nicht nur die volle Transparenz über den Energieverbrauch, sondern ermöglicht auch die Fernablesung sowie die Darstellung des Verbrauchs über lange Zeiträume. Diese Geräte sind bisher vor allem für Kund*innen mit einem Jahresumsatz von über 6.000 kWh vorgesehen. Wer Strom mit einer eigenen Photovoltaikanlage erzeugt, behält darüber hinaus den Überblick, wann genügend Eigenstrom vorhanden ist, um die Waschmaschine zu starten, eine Wärmepumpe zu betreiben oder ein Elektroauto zu laden.

Smart Home – Energie sinnvoll einsetzen

Würde Ihre Heizung erst anspringen, kurz bevor Sie von der Arbeit kommen, Trockner und Geschirrspüler dann aktiv werden, wenn der Strom gerade günstig ist, ließen sich Energieverbrauch und -kosten erheblich senken. Was heute noch nach Magie klingt, wird in Zukunft dank moderner Technik und zeitvariabler Stromtarife möglich sein. Mit einem solchen Tarif werden Stromkundinnen und -kunden – je nach Angebot und Marktpreis – während des Tagesverlaufs verschiedene Preiskategorien zur Verfügung stehen. Kombiniert mit einem intelligenten Zähler lässt sich die Energie dann nutzen, wenn sie gerade besonders günstig ist. Dessen Schnittstelle macht es möglich, via WLAN oder Bluetooth mit Geschirrspüler, Wäschetrockner, Gefriergerät und Co. zu kommunizieren und die Geräte selbständig in den Arbeitsmodus zu versetzen.

Smart Grid – Garant für ein stabiles Netz

Erneuerbare Energien z. B. aus Solar- oder Windkraft sind eine zentrale Säule der Energiewende. Doch gibt es einen Nachteil: Ihre Verfügbarkeit ist schwankend. Um eine verlässliche Versorgung zu gewährleisten, brauchen wir smarte Stromnetze, die Aufschluss darüber geben, wann wie viel Energie verbraucht bzw. produziert wird. Hier kommt das Smart Grid ins Spiel: Ein Datennetz, mit dem die Erzeugung, die Verteilung aber auch die Speicherung der erzeugten Energie koordiniert wird. Erkennt das intelligente Netz beispielsweise, dass zu wenig oder zu viel Strom verfügbar ist, lassen sich einzelne Anlagen gezielt drosseln oder Verbraucher hinzuschalten. Mithilfe von intelligenten Stromzählern – den Smart Metern – kann das Smart Grid also z. B. während der Spitzenzeiten den Stromverbrauch

regulieren bzw. vermindern. Energieüberschüsse lassen sich auf diese Weise optimal nutzen oder speichern. Kurz zusammengefasst hilft das Smart Grid also, Angebot und Nachfrage aufeinander abzustimmen und für stabile Stromnetze zu sorgen.



EVDB – wir machen Ihr Zuhause smart

Ob Neubau oder Erweiterung Ihrer smarten Komponenten: Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen ein Gesamtkonzept für ein vernetztes Zuhause.

Gerne steht Ihnen Heinrich Sevecke für ein persönliches Beratungsgespräch unter der Telefonnummer 05852 397-35 zur Verfügung.





Mitternachtsplätzchen

Für Susanne Grabler (Leiterin Vertrieb und Marketing), ist dies das ultimative Blitzrezept, wenn sich unerwartet Besuch ankündigt. Tipp für die Saison: Weihnachtliches Aroma erhalten die Plätzchen durch eine zusätzliche Prise Lebkuchengewürz und 50 g gemahlene Mandeln, die den entsprechenden Anteil Mehl ersetzen.

Zutaten für ca. 25 Stück

- > 125 g Butter (Zimmertemperatur)
- > 130 g Zucker
- > 1 Ei, leicht verquirlt
- > ½ Päckchen Vanillezucker
- > 125 g Mehl
- > 40 g Kakaopulver
- > ½ TL Backpulver

Zubereitung

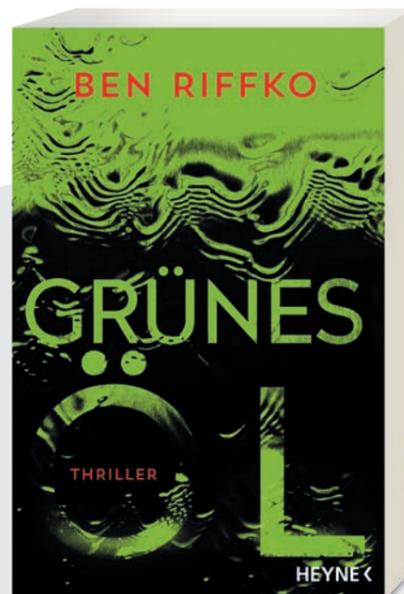
Zwei Backbleche mit Backpapier auslegen. Butter und Zucker in einer Rührschüssel cremig rühren, dann Ei und Vanillezucker hinzugeben. Mehl, Kakaopulver und Backpulver darübersieben, gut vermengen. Mit angefeuchteten Händen walnussgroße Bällchen formen und mit ausreichendem Abstand auf die Backbleche setzen. Plätzchen im vorgeheizten Backofen (180 °C) 10 bis 12 Min. backen. 5 Min. auf dem Backblech auskühlen lassen, anschließend zum vollständigen Abkühlen auf ein Kuchengitter heben.

LESENSWERT

Grünes Öl

Ein Thriller, der in die Welt eines Start-Ups führt: Zwei junge Belgier könnten mit ihrer Erfindung schlagartig die weltweite Ölindustrie verändern. Begrenzte Ölreserven würden der Vergangenheit angehören. Doch auf der Suche nach einem Investor wird den beiden bewusst, was sie da eigentlich erfunden haben. Plötzlich geht es nicht mehr nur um Geld für die Weiterentwicklung ihres Unternehmens. Jetzt befinden sie sich inmitten eines internationalen Kampfes um Macht und Ressourcen. Ein spannendes Buch, das thematisch gut in unsere Zeit passt.

Grünes Öl
Ben Riffko
HEYNE



Palazzo DIE DINNER-SHOW IM HAMBURGER SPIEGELPALAST

Wo meisterhafte Kochkunst auf preisgekrönte Akrobatik trifft: Wir laden Sie am Samstag, den 7. Januar 2023 mit Ihrer Begleitung zu vergnüglichen Stunden in den Hamburger Spiegelpalast ein. Internationale Künstler*innen servieren Ihnen mitreißende Artistik, Comedy und Magie, während Spitzenköchin Cornelia Poletto Sie auch am neuen Spielort an der kleinen Moorweide Hamburg mit einem exquisiten 4-Gänge-Menü überraschen wird.

Haben Sie diese Ausgabe unseres Kundenmagazins aufmerksam gelesen? Dann werden Sie unsere nachfolgenden Fragen leicht beantworten können. Mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Karten für die Palazzo-Dinner-Show in Hamburg.



Machen Sie mit und gewinnen Sie zwei Karten für die Palazzo-Dinner-Show im Hamburger Spiegelpalast.

- 1 **Welchen Ausbildungsberuf erlernen unsere Azubis?**
- 2 **Wie wird die Druckmaschine von 1960 bezeichnet, an der in der Druckerei Schlüter noch heute gearbeitet wird?**
- 3 **Sein wieviertes Dienstjubiläum feierte unser Mitarbeiter Michael Röttger 2022?**
- 4 **Welcher englische Begriff bezeichnet die so genannten intelligenten Zähler?**

Schreiben Sie die Antworten und Ihre Kontaktdaten auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG
Redaktion „meine Energie“
Lüneburger Straße 21
21368 Dahlenburg

Oder senden Sie uns eine E-Mail mit den Antworten und Ihren Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) an gewinnspiel@evdbag.de

Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2022.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Herzlichen Glückwunsch an den Gewinner des Rätsels aus der letzten Ausgabe:

Über zwei Konzertkarten für Max Mutzke sowie eine Übernachtung im Hotel Fackelgarten im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte freute sich Günther Trostorff aus Bleckede.



IMPRESSUM
meine ENERGIE / Ausgabe 25 / Winter 2022
Herausgeber Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG
Lüneburger Straße 21, 21368 Dahlenburg
Telefon 05851 955-0, Telefax 05851 955-47
info@evdbag.de, www.evdbag.de
Redaktion & Interviews Natascha Fouquet
Druck Schlüter Druck GmbH, Gienau

Fotos Titelbild, Seite 02, 08-09, 10-11, 13, 14: © Andreas Tamme – tonwert21.de, Seite 03: © da-vooda, appleurz, justinroque / alle istockphoto.com, Seite 04: © Roman Budnyi / istockphoto.com, Seite 05: © GMVozd / istockphoto.com, Seite 06: © djedzura / istockphoto.com, Seite 07: oben © TuS Barskamp, unten © EVDB AG, Seite 10: unten links © privat, Seite 12: © RossHelen / istockphoto.com, Seite 13: Grafik © Irina Strelnikova / istockphoto.com, Seite 14: Gebäck © alejandrophotography / istockphoto.com, Seite 15: oben © Palazzo Produktionen GmbH, unten © Dirk Messner. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird unter allen richtigen Einsendungen ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG sowie deren Angehörige dürfen an unserem Gewinnspiel leider nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



**Nichts hat
so viel Energie
wie Herzenswärme**

EVDB:
Die passt
zu mir.

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Fest und
einen guten Rutsch in das neue Jahr.